

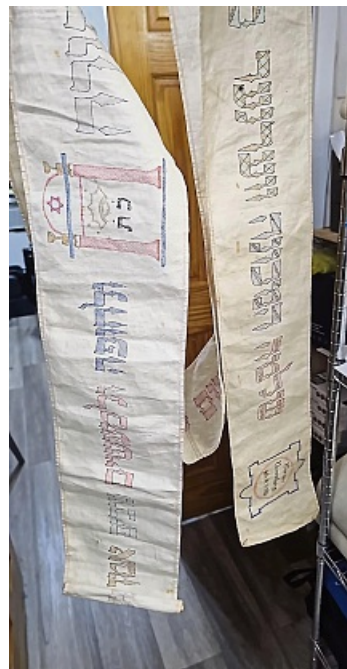
Thorarolle taucht wieder auf

Das Heiligste aus Meimbressens Synagoge überstand Kriegswirren und gelangte in die USA

Meimbressen – Kurz vor seiner nächsten und damit dritten Stolpersteinverlegung erreichte den Verein Judaica in Meimbressen eine überraschende und erfreuliche Nachricht: In den USA ist eine aus der einstigen Meimbresser Synagoge stammende Thorarolle aufgetaucht. Zumindest deutet alles auf diese Herkunft hin. Nach der Verwüstung des Gebetshauses durch die Nazis im November 1938 und dem späteren Abriss zeugen in Meimbressen schon lange keine religiösen Relikte mehr von einst 600 Jahren jüdischen Lebens in dem Dorf an der Nebelbeke.

Umso wertvoller erscheint nun das Überleben dieser Thorarolle, der auf Hebräisch handgeschriebenen heiligen Schrift des Judentums und damit Herzstück der jüdischen Kultusgemeinde. Zwar existierten noch vier weitere Thorarollen in Meimbressen. Sie wurden allerdings, weil im Pogrom geschändet und damit nicht mehr benutzbar, seinerzeit von Mitgliedern der jüdischen Gemeinde auf dem jüdischen Friedhof rituell beerdigt. So heißt es in einem Zeitzeugenbericht.

Wie die Geschichte von der Wiederentdeckung begann: Aus dem US-Staat Connecticut fragte kürzlich ein Rabbiner beim Verein Judaica nach Kontaktdaten von Alon Voremborg, jenem jungen Israeli aus Haifa, der voriges Jahr in Meimbressen familiären Spuren seiner jüdischen Vorfahren nachspür-



Aus einer Windel gefertigt: Das lange, verzierte Stoffband dient zur Umwicklung der Thorarolle.

te. Den HNA-Bericht über diesen Besuch hatte der Rabbi auf der Internetseite des Vereins entdeckt – im Zuge seiner Recherchen zum Namen Voremborg. Denn der spielt in dieser Geschichte die Schlüsselrolle.

„Werner Voremborg, geb. 30. 4. 1927“ steht in fein säuberlicher Handschrift auf dem langen, verzierten Stoffband, mit dem die Thorarolle in Connecticut umwickelt ist. Jahrhundertlang dienten vor allem im deutschsprachigen Judentum diese sogenannten Wimpel aus Leinen oder Baumwolle dazu,



Drei Meimbresser Brüder: Werner (rechts) ist der jüngste Sohn der emigrierten Familie Voremborg (undatierte Aufnahme).
FOTOS/REPRO: DORINA BINIENDA-BEER

Thorarollen zusammenzuhalten. Der Thora-Wimpel aus vier aneinandergenähten langen Stoffbahnen wurde aus der Windel gefertigt, die ein männlicher Säugling am Tag seiner Beschneidung trug. In diesem Fall muss sie also Werner Voremborg getragen haben: der Großvater von Alon.

Die Mitteilung des Rabbis über die Existenz des Wimpels an Alon hat ihn und weitere Familienmitglieder zutiefst berührt. Werner Voremborg selbst erreichte die Nachricht nicht mehr, er starb 2017 in Israel. Meimbressen hatte er im September 1938 als Kind verlassen, gemeinsam mit seinen bei-

den älteren Brüdern und den Eltern. Sein Vater, der angesehene Meimbresser Viehhändler Jakob Voremborg, und seine Mutter Jenny hatten sich unter dem Eindruck schwerster Repressionen gerade noch rechtzeitig zur Emigration mit ihren Söhnen nach Erez-Israel durchgerungen. Als alter Mann kam



Werner Voremborg: Der Name des Meimbressers auf dem Wimpel scheint die Herkunft der Thorarolle zu belegen.

Werner Voremborg auf Einladung seines Kindheitsfreundes Eberhard Wolff von Gutenberg 2006 noch einmal kurz zurück nach Meimbressen zur 1100-Jahr-Feier seines Geburtsortes.

Wie die Thorarolle mit dem eindeutig ihm und somit auch Meimbressen zuzuordnenden Wimpel in die USA gelangte, darüber kann nur spekuliert werden. Dass sie nach Meimbressen zurückkehren könnte, gilt als ausgeschlossen. Denn eine jüdische Gemeinde gibt es hier seit fast 90 Jahren nicht mehr. **DORINA BINIENDA-BEER**

Verein Judaica wirkt als Gedächtnis

Wertvolles Wissen für Nachkommen jüdischer Meimbresser

Meimbressen – „Wir interessieren uns für die Lebensgeschichte der kleinen Leute und lassen sie mit unserer Erinnerungsarbeit in der Dorfgemeinschaft symbolisch wieder sichtbar werden“, sagt Michael Dorhs. Der 2. Vorsitzende von Judaica in Meimbressen forscht und publiziert seit gut 40 Jahren zur Geschichte jüdischer Familien im Raum Hofgeismar. Biografien namhafter jüdischer Künstler und Wissenschaftler gebe es viele, weiß er. Aber genauso wichtig sei der Rückblick auf die Lebenswege und Schicksale jüdischer Menschen von nebenan wie Viehhändler und Kaufleute. Sie lebten in Meimbressen über das gesamte Dorf verteilt und führten hier ein Leben wie ihre christlichen Nachbarn auch – bis 1933.

Aktives Erinnern ist ein Arbeitsfeld des Meimbresser Vereins, die Kontaktpflege zu Nachkommen ehemaliger jüdischer Meimbresser Bewohner ein weiterer. Vier Jahre nach seiner Gründung pflegt Judaica in Meimbressen Kontakt zu acht Nachkommenfamilien in verschiedenen Ländern. Etliche Angehörige waren bereits auf Spurensuche in Meimbressen zu Gast, Nachfahren einstiger jüdischer Mitbürger werden auch zur bevorstehenden Stolpersteinverlegung erwartet.

Im Laufe der Zeit hat Dorhs beim Wissenstransfer die Umkehrung erlebt. Ursprünglich



Recherchiert seit über 40 Jahren: Michael Dorhs, der 2. Vorsitzende des Vereins Judaica in Meimbressen, liefert und veröffentlicht Forschungsergebnisse zur Geschichte jüdischer Familien im Raum Hofgeismar. Er steht in engem Kontakt mit Nachkommen in verschiedenen Ländern.

FOTO: DORINA BINIENDA-BEER

trug er im Zuge seiner Recherchen, schon in seiner Zeit als Theologiestudent, so viele Auskünfte wie möglich mit der Hilfe von Holocaust-Überlebenden zusammen. Heute, da kaum noch NS-Opfer leben, ist er selbst der Informant. Beeindruckt und dankbar greifen laut Dorhs Nachkommen auf Kenntnisse und Daten zu ihren Familien zurück. Eltern und Großeltern können nicht mehr gefragt werden, „oft haben sie

über das Erlebte in ihren Familien auch gar nicht gesprochen“. Der Verein Judaica in Meimbressen wirke damit für diese Familien und andere am Thema Interessierte wie ein Gedächtnis.

Detaillierte Informationen zur Geschichte jüdischen Lebens in Meimbressen und den Aktivitäten von Judaica in Meimbressen finden sich auf der Homepage des Vereins: Judaica-in-meimbressen.de pbb

Kassel



Sommer-Event
im Bergpark

11.09. + 12.09.2026

Alle Infos unter beleuchtete-wasserspiele.de

Mit freundlicher Unterstützung von

KASSEL
WASSER

Städtische Werke
Aktiengesellschaft

Kassel Marketing
TOURISMUS MANAGEMENT

Kassel